Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 9 (1968)

Heft: 18

Artikel: Was ist Sozialismus nicht? : Ein polnisches Manifest

Autor: Kolakowski, Leszek

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1076576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leszek Kolakowski

Was ist Sozialismus nicht?

Ein polnisches Manifest

Der tschechoslowakische Sozialismus war noch nicht fertig definiert, als er abgewürgt wurde. Aber vom Negativen her liess er sich bereits bestimmen: als Absage an die totalitären und polizeistaatlichen Charakteristiken, welche den kommunistisch verstandenen Sozialismus in der Praxis bisher immer als Wesenselement geprägt hatten und es nunmehr wieder tun. Nun aber ist diese Absage nicht einfach eine nationale tschechoslowakische Eigenart (sie wurde in der CSSR nur erstmals zum Programm für Partei und Staat), sondern ein Wunsch der Menschen in den diktatorischen Systemen, die sich sozialistische Länder nennen. Deshalb ist der hier wiedergegebene polnische Text eine Aussage zur tschechoslowakischen Sache, denn das Nein zum schlechten Sozialismus ist Dubcek und Kolakowski gemeinsam. Der gute Sozialismus aber wartet wiederum darauf, angefangen zu werden.

Der Autor, noch vor kurzem Inhaber des Lehrstuhls für marxistische Philosophie an der Warschauer Universität, schickte der Studentenzeitschrift «Po Prostu» diesen Beitrag, der aber nicht mehr veröffentlicht werden konnte. Denn die Zeitschrift selbst wurde verboten. Kolakowskis Beitrag wurde dann am Schwarzen Brett der Warschauer Universität angeschlagen und zirkuliert heute in unzähligen Kopien im ganzen Land.

Wir werden Ihnen sagen, was Sozialismus ist. Aber zuerst müssen wir Ihnen sagen, was Sozialismus nicht ist. Das ist eine Sache, über die wir einmal eine ganz andere Meinung hatten als heute.

Also, Sozialismus ist nicht:

Eine Gesellschaft, in der jemand, der kein Verbrechen begangen hat, daheim sitzt und auf die Polizei wartet. Eine Gesellschaft, in der es ein Verbrechen ist, Bruder, Schwester, Sohn oder Frau eines Verbrechers zu sein. Eine Gesellschaft, in der einer unglücklich wird, wenn er seine Meinung sagt, und glücklich bleibt, wenn er sie nicht sagt. Eine Gesellschaft, in der einer besser lebt, weil er überhaupt keine Meinung hat. Eine Gesellschaft, in der einer unglücklich ist, weil er Jude ist, und ein anderer glücklich, weil er keiner ist.

Ein Staat, dessen Soldaten das Gebiet eines anderen Landes vor anderen Soldaten besetzen. Ein Staat, wo es jedem besser geht, wenn er die Führer dieses Staates lobt. Ein Staat, in dem man ohne Prozess verurteilt werden kann.

Eine Gesellschaft, deren Führer sich selbst ernennen. Eine Gesellschaft, in der zehn Menschen in einem Zimmer leben. Eine Gesellschaft, in der es Analphabeten und Blatternepidemien gibt.

Ein Staat, der nicht jedermann erlaubt, ins Ausland zu reisen. Ein Staat, in dem es mehr Spione gibt als Krankenschwestern und mehr Leute im Gefängnis als im Spital. Ein Staat, in dem sich die Funktionäre rascher vermehren als die Arbeitenden.

Ein Staat, in dem man lügen muss. Ein Staat, in dem man stehlen muss. Ein Staat, in dem man Verbrechen begehen muss. Ein Staat, der Kolonien besitzt. Ein Staat, dessen Nachbarn die Geographie verfluchen. Ein Staat, der ausgezeichnete Düsenflugzeuge und schlechte Schuhe produziert.

Ein Staat, in dem Feiglinge besser leben als Mutige. Ein Staat, in dem der Verteidiger meistens mit dem Staatsanwalt einer Meinung ist.

Imperialismus, Tyrannei, Oligarchie, Bürokratie.

Ein Staat, in dem die Mehrheit des Volkes Gott zwecks Trost im Elend sucht. Ein Staat, der Preise an die falschen Autoren verteilt und über Malerei mehr weiss als die Maler.

Eine Nation, die andere Nationen unterdrückt. Eine Nation, die von anderen Nationen unterdrückt wird.

Ein Staat, der von seinen Bürgern will, dass sie die gleiche Meinung in Philosophie, Oekonomie, Literatur und Moral haben. Ein Staat, dessen Regierung die Rechte der Bürger bestimmt, dessen Bürger aber nicht die Rechte der Regierung bestimmen. Ein Staat, in dem man für seine Vorfahren verantwortlich ist. Ein Staat, in dem ein Teil der Bevölkerung vierzigmal mehr verdient als der Rest.

Jede Regierung, der die Mehrzahl der Regierte feindlich gesinnt ist.

Ein einzelner, isolierter Staat.

Eine Gruppe von zurückgebliebenen Ländern.

Ein Staat, der nationalistische Schlagworte g braucht. Ein Staat, dessen Regierung erlaubt, da nichts wichtiger ist als ihre Macht. Ein Staat, d ein Bündnis mit dem Verbrechen schliesst ur dann seine Ideologie diesem Bündnis anpasst. Ei Staat, der sich wünscht, dass sein Aussenminist rium die politische Meinung der ganzen Mensch heit bestimmt. Ein Staat, dem es schwerfällt, zw schen Versklavung und Befreiung zu untersche den. Ein Staat, in dem Propagandisten des Ra senhasses volle Freiheit haben. Ein Staat, in de es Privateigentum an Produktionsmitteln gibt. Ei Staat, der sich schon für sozialistisch hält, we er das Privateigentum beseitigt hat. Ein Staat, de es schwerfällt, zwischen sozialer Revolution un bewaffnetem Ueberfall zu unterscheiden. Ein Staa der nicht glaubt, dass die Menschen unter dem S zialismus glücklicher sein sollen als ohne Soziali mus.

Eine Gesellschaft, die sehr melancholisch ist. Ei Kastensystem. Ein Staat, der den Willen des Volk immer schon kennt, bevor er danach fragt. Ei Staat, in dem es wichtig ist, welche Geschichtsau fassung man hat.

Ein Staat, in dem die Philosophen und Schrif steller immer dasselbe sagen wie die Generäle un Minister, aber immer nach diesen.

Ein Staat, in dem die Strassenkarten der Städ Staatsgeheimnis sind. Ein Staat, in dem die Wah ergebnisse immer voraussagbar sind. Ein Staat, i dem es Sklavenarbeit gibt. Ein Staat, in dem feudale Bande gibt. Ein Staat, der das Weltmon pol auf wissenschaftlichen Fortschritt hat. Ein Staa in dem eine ganze Bevölkerung gegen ihren Wi len von einem Ort zum anderen verpflanzt wir Ein Staat, in dem die Arbeiter keinen Einfluss a die Regierung haben. Ein Staat, der glaub dass nur er die Menschheit retten kann. Ei Staat, in dem die Historiker die Diener der Pol tiker sind. Ein Staat, dessen Bürger die grösste Werke der zeitgenössischen Literatur nicht lese dürfen, die grössten Werke der zeitgenössische Malerei nicht sehen dürfen und die grössten Werk der zeitgenössischen Musik nicht hören dürfen. Ei Staat, der immer mit sich zufrieden ist. Ein Staa der behauptet, dass die Welt sehr kompliziert is aber in Wahrheit glaubt, dass sie sehr einfach is Ein Staat, in dem man lange leiden muss, bevo man einen Arzt bekommt.

Eine Gesellschaft, in der es Bettler gibt. Ein Staa der glaubt, dass jedermann in ihn verliebt ist, ob wohl das Gegenteil der Fall ist. Ein Staat, d überzeugt ist, dass niemand in der Welt sich etwa Besseres vorstellen kann. Ein Staat, dem es nich ausmacht, wenn man ihn hasst, solange man ih fürchtet. Ein Staat, der bestimmt, wer ihn kritisiere darf und wie man ihn kritisieren darf. Ein Staa in dem man jeden Tag das Gegenteil von de sagen muss, was man am vorigen Tag gesagt ha und immer glauben muss, dass es dasselbe is Ein Staat, der es nicht gern hat, wenn seine Bürge alte Zeitungen lesen.

Das war der erste Teil. Jetzt aber — wir bitte um Aufmerksamkeit — wollen wir Ihnen sage was Sozialismus ist: Also, Sozialismus ist eine gut Sache.

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG • Sitz: Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern • Briefadresse: Postfach 2273, 3001 Bern • Telephon (031) 43 12 12 • Telegramm Schweizost Bern • Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger • Abonnementenverwaltung: Oswald Schürch • Inseratenverwaltung: Th. Schöppach • Druck Verbandsdruckerei AG Bern • Jahresabonnement Fr. 24.— (Ausland Fr. 26.—; DM 24.—), Halbjahr Fr. 13.— (Ausland Fr. 14.—; DM 13.—) Einzelnummer Fr./DM 1.— Insertionspreise: Gemäss Inseratenpreisliste Nr. 2 • Postcheck 30-24616 • Bank: Spar- und Leihkasse, Bern; Deutsche Bank, Frankfurt a. M.

Das Schweizerische Ost-Institut erforscht die politische und wirtschaftliche Entwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich • Es will durch sachliche Information zur Stärkung der Freiheit beitragen • Weitere Veröffentlichungen: Informationsdienst (Presseübersicht aus kommunistischen Staaten) • Wirtschaftsdienst (Nachrichten über die Wirtschaftsentwicklung im Ostblock) • Freier Korrespondenzdienst (Artikel für die Presse) • Swiss Press Review and News Report (englischer Wochendienst, für Redaktionen in Asien und Afrika kostenlos) • Revista de la Prensa Suiza y Noticiario (spanischer Wochendienst, für Redaktionen in Zentral- und Südamerika kostenlos) • Revue de la Presse Suisse – Informations – Commentaires (französischer Wochendienst, für Redaktionen in Afrika und im Nahen Osten kostenlos) • Arabischer Pressedienst (für Redaktionen im Nahen Osten und in Nordafrika kostenlos) • Mitteilungsblatt (Orientierung für die Freunde des SOI) • Schriftenreihe